

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die Vorbereitung des Sanierungsprogramms Kabinettsberatung über die Reformpläne erst nach Pfingsten — Vor neuen Steuererhöhungen?

U. Berlin, 22. Mai. Die ursprünglich für Ende dieser Woche vorgesehenen Gesamtberatungen des Reichskabinetts sind verschoben worden, da einstweilen noch Einzelbesprechungen zwischen den Ressorts stattfinden müssen. Sie beziehen sich besonders auf die Reform der Arbeitslosenversicherung und auf die sonstigen Notmaßnahmen im Gebiet der Sozialversicherung. Reichsarbeitsminister Stegerwald hat zur Rettung der Arbeitslosenversicherung einen Reformplan fertigstellen lassen, der im Zusammenhang mit den notwendig werdenden finanziellen Maßnahmen steht. Am Donnerstag fanden zwischen dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsfinanzminister darüber Besprechungen statt. Die Fertigstellung des Sanierungsplanes wird vor allem erörtert zwischen dem Reichskanzler Dr. Brüning, dem Reichsfinanzminister Dietrich, dem Reichsarbeitsminister Stegerwald und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Lufner. Dieser Sanierungsplan, dessen Einzelheiten noch nicht feststehen, dessen Ziel aber eine große organische Lösung sein soll, die von allen Volksteilen Opfer verlangt, wird alsdann dem Gesamtkabinetts nach Pfingsten vorgelegt werden. In Verbindung mit diesem Plan wird mit den einzelnen Ressorts noch weiter über Sparmaßnahmen verhandelt.

Wie nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ verlautet, glaubt neuerdings die Reichsregierung nicht allein mehr mit Sparmaßnahmen und Reformen zur Sanierung der Reichsfinanzen auskommen zu können, sondern man halte eine direkte Erhöhung der Reichseinnahmen für erforderlich. Gesprochen werde in diesem Zusammenhang sowohl von einer Erhöhung der Umsatzsteuer als auch von einem neuen Zuschlag zur Einkommensteuer.

Besprechungen über das Steuervereinheitlichungsgesetz
In der Reichskanzlei wurden am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die Besprechungen mit den Führern der Bayerischen Volkspartei über das Steuervereinheitlichungsgesetz fortgesetzt. Zu dem Ergebnis dieser Besprechungen wird der Landesparteiensekretär der Bayerischen Volkspartei endgültig Stellung nehmen.

Der Vorstand der soz.-dem. Reichstagsfraktion zur Lage
Der Vorstand der soz.-dem. Reichstagsfraktion hat am Donnerstagabend beschlossen, die Reichstagsfraktion selbst auf den 28. Mai nach Berlin einzuberufen. Der Vorstand beschäftigte sich ferner mit der politischen Lage und erörterte in mehrstündiger Aussprache die gegenwärtig im Vordergrund stehenden innen- und außenpolitischen Fragen. Er beschloß u. a., beim Reichskanzler erneut ernste Vorstellungen

gen in der Brotpreisfrage zu erheben und zu verlangen, daß die Regierung durch eine allgemeine Senkung des Weizen- und Roggenzollens binnen kürzester Frist die Gewähr für die Vermeidung weiterer Brotpreissteigerungen und für die Rückgängigmachung der bisherigen Preissteigerung schaffe. Der Reichskanzler soll dabei nachdrücklich auf die politischen Folgen aufmerksam gemacht werden, die durch ein Verlangen der Reichsregierung in dieser politisch und psychologisch so ungemein bedeutungsvollen Angelegenheit entstehen würden.

Der Vorstand erörterte ferner die Eventualitäten, die sich aus dem geplanten Erlass einer neuen Notverordnung ergeben können. Ohne den Beschlüssen der Fraktion im einzelnen vorzugreifen, stellte er sich auf den Standpunkt, daß die überaus ernste Finanzlage der öffentlichen Körperschaften nicht zu einem Abbau der sozialen Einrichtungen benutzt werden dürfe. Die Finanzsanierung müsse mit Mitteln erzielt werden, durch die eine weitere Verschlechterung der Lebenshaltung der durch die Wirtschaftskrise in besonderem Maße geschädigten Volksschichten vermieden werde.

Rückgang der Arbeitslosenziffer

Nach dem Bericht der Reichsbank für die Zeit vom 1. bis 15. Mai hat sich der Beschäftigungsgrad in der ersten Hälfte des Monats Mai weiter gehoben. Die Bewegung ist zwar, verglichen mit dem letzten Berichtsdritt, langsamer geworden, doch ist sie noch kräftiger, als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen hat seit dem 30. April um rund 147 000 abgenommen und beträgt am 15. Mai rund 421 000. Eine gleich starke Besserung trat im Jahre 1930 erst im Laufe des ganzen Monats Mai ein.

Untersuchung der deutschen Zahlungsfähigkeit?

U. Berlin, 22. Mai. Ein Baseler Blatt verbreitet die Meldung — die sich anscheinend auf amerikanische Informationen stützt — die Regierung Brüning beabsichtige, die V.Z. zu ersuchen, einen Sachverständigenausschuß nach Deutschland zu entsenden, der ein Gutachten über die deutsche Zahlungsfähigkeit erstatten solle. An Berliner zuständiger Stelle wird dazu bemerkt, daß von derartigen Absichten nichts bekannt sei.

Die Genfer Schiedsgerichts-Generalakte England und Frankreich unterzeichnen, Deutschland lehnt aus guten Gründen ab Briands Gegenplan zum Zollabkommen erledigt

U. Genf, 22. Mai. Im Völkerbundsrat fand gestern die feierliche Bekanntgabe der Unterzeichnung der Generalakte des Völkerbundes über die allgemeine schiedsgerichtliche Regelung internationaler Konflikte durch Frankreich und England statt. Der französische und englische Außenminister benutzten die Gelegenheit, um die Generalakte als ein bedeutungsvolles Instrument des Friedens zu erklären. Die Generalakte sieht eine schiedsgerichtliche Regelung aller politischen und rechtlichen Konflikte vor und bestimmt hierbei, daß in dem Art. 28 politische Konflikte auf der Grundlage des Rechts zu lösen seien. Für Deutschland ist die Unterzeichnung der Generalakte untragbar, denn sie bedeutet nur eine neue Bestätigung der uns auferlegten Kriegsverträge, da sie die internationalen Verträge als die Rechtsgrundlage politischer Interessentkonflikte anerkennt und somit auf der Grundlage der Generalakte ein internationaler Konflikt Deutschlands mit einem anderen Staat zwangsläufig nach den bestehenden internationalen Verträgen behandelt würde. Von deutscher Seite wird jedoch gefordert, daß die schiedsgerichtliche Entscheidung eines internationalen Konfliktes nur auf der Grundlage der Gerechtigkeit, der Billigkeit und der Gleichberechtigung aller Staaten erfolgen muß.

Dr. Curtius begrüßte es in seiner Eigenschaft als Präsident des Völkerbundsrates, daß England, Frankreich, Italien und eine Reihe der englischen Dominions sich jetzt in diesem Sinne entschieden hätten. Es ist die große Aufgabe, daß wir uns immer mehr der Vollendung eines Systems nähern, das den Krieg unmöglich macht, indem es Garantien dafür schafft, daß alle zwischen den Nationen auftauchenden Fragen in friedlichem Verfahren nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit gelöst werden.

Der Rat nahm in seiner gestrigen Sitzung ferner das Projekt zur Errichtung der internationalen Agrar-Hypothekbank an und beschloß die Erörterung der durch Deutschland vorgeschlagenen Kriegsverhältnismäßigkeiten auf die Septembertagung zu verschieben. Die Tagesordnung des Rates ist damit bis auf den politischen Rechtfertigungsbericht, die oberösterreichische Minderheitsbeschwerde, die Memorie und die Danziger Fragen erschöpft. Es wird wegen ihrer Erledigung noch verhandelt und man rechnet, daß sie am Samstag zum Abschluß gelangen.

Das Ergebnis der Europatagung

Der Europausschuß hat gestern die wirtschaftspolitischen Verhandlungen seines Arbeitsprogramms abgeschlossen, das lediglich die Einsetzung neuer Unterausschüsse vorsieht, nachdem in den vorhergehenden Verhandlungen sich schwerwiegende wirtschaftspolitische Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen Mächten ergeben hatten. Der Ausschuß hat also seine diesmalige Tagung ohne praktische Ergebnisse beendet, so daß von dem angekündigten Wirtschaftsplan der französischen Regierung so gut wie gar nichts übrig geblieben ist. Wie zu erwarten war, hat sich damit der große Vorschlag der französischen Regierung, der sog. „Konstruktivplan“, der die deutsch-österreichische Zollunion überflüssig machen sollte, als ein gänzlicher Fehlschlag erwiesen. Die französischen Vorschläge bezüglich einer industriellen Kartellierung sind nicht durchgedrungen.

Die Tagung der Europatagung fand ihren Abschluß mit einer großen Schlußrede Briands, die allgemein als der „Schwanengesang Briands“ bezeichnet wird. In großen Zügen zeichnete Briand die von ihm eingeleitete Paneuropaaktion, schilderte die großen Anstrengungen und

Tages-Spiegel

Die Beratungen der Reichsregierung über das Sanierungsprogramm sind bis nach Pfingsten vertagt worden. Die neue Notverordnung wird Opfer von allen Volksteilen fordern.

England und Frankreich haben in Genf die Generalakte unterzeichnet, denen die Friedensverträge für schiedsgerichtliche Entscheidungen zugrunde liegen. Italien will sich anschließen.

Deutschland hat die den status quo befestigenden Generalakte aus guten Gründen nicht unterzeichnet.

Die Europatagung hat, wie zu erwarten war, nur ein geringes Ergebnis gezeitigt. Erfreulich bleibt immerhin, daß Briands Gegenplan zum Zollabkommen unter den Tisch fiel.

In Cuba ist infolge der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse ein Aufstand ausgebrochen. In den Unruhegebieten ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen.

Schwierigkeiten, die seine Vorschläge betroffen hätten und dankte den Vertretern der sämtlichen europäischen Mächte für die ihm erwiesene Hilfe.

Deutsche Ablehnung einer weiteren Aussprache über die Zollunion

Von Berliner zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß Deutschland sich an einer etwaigen politischen Aussprache über den Zollunionsplan auf der im Herbst stattfindenden Ratstagung nicht beteiligen werde. Auf den in politischen Kreisen aufgetauchten Gedanken, angesichts der Dringlichkeit des deutsch-österreichischen Wirtschaftsproblems unmittelbar nach Vorliegen des Haager Gutachtens deutschseits die Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung zu beantragen, wird von zuständiger Stelle erwidert, daß sich angesichts der Kürze der Zeit, die nach dem Vorliegen des Gutachtens noch bis zur Herbsttagung verbleibt, ein derartiger Antrag nicht lohnen würde. Die Ausarbeitung des wahrscheinlich sehr umfangreichen Gutachtens werde voraussichtlich ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen, so daß besten Falls vier Wochen vorher ein derartiger Antrag gestellt werden könnte.

Die Einnahmen des Reiches 1930

U. Berlin, 22. Mai. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Rechnungsjahr 1930 (in Klammern die Zahlen der Voranschläge im Haushaltsplan).

Danach betragen die Gesamteinnahmen des Reiches 9 025 577 570 M. (10 265 600 000). Die Besitz- und Verkehrssteuern ergaben 5 960 969 411 (6 771 100 000) M., darunter Einkommensteuer rund 2760 Mill. (3126 Mill.), Umsatzsteuer 996 Mill. (1105 Mill.), Vermögenssteuer 450 Mill. (465 Mill.) M. Die Zölle und Verbrauchsabgaben ergaben 3 064 608 159 (3 494 500 000), darunter Zölle rund 1082 Mill. (1266 Mill.), Tabaksteuer 1058 Mill. (1115 Mill.), Biersteuer 473 Mill. (550 Mill.), Spiritusmonopol 211 Mill. (295 Mill.) M.

Erwerbslosenkrawalle in Essen

U. Essen, 22. Mai. Am Donnerstagnachmittag kam es in Essen zu Erwerbslosenausschreitungen. Nach der Auflösung eines Demonstrationzuges von etwa 350 Personen am Republikplatz versammelte sich eine größere Menge Erwerbsloser vor dem Rathaus. Sie wurde durch Polizeibeamte zerstreut. Hierbei wurde ein Wachtmeister von hinten überfallen und mißhandelt. In einem Geschäft wurden die Schaufensterscheiben eingeschlagen. Die einschreitenden Beamten wurden mit Steinen und Flaschen beworfen. Ein Polizeiwachmeister erhielt einen Messerstich in den Rücken und feuerte hierauf 6 Schüsse auf seine Angreifer ab. 5 Personen wurden dabei verletzt.

Ueberflutungskatastrophe in Schlesien

U. Breslau, 22. Mai. Ueber dem Kreise Leobschütz entlud sich ein schweres Gewitter, das in einen Regen von zeitweiliger wolkenbruchartiger Stärke überging. Besonders heimgesucht wurde das Gebiet der Troja. So stieg in Bladen das Wasser der Troja einen halben Meter über die Brücken und bildete einen gewaltigen See. Infolge eines Dammbrechens wurden weite bewirtschaftete Landstriche überflutet. In den Gemeinden Badewitz, Löwitz und Sauerwitz wurden große Verwüstungen angerichtet. Teilweise kamen Menschenleben in Gefahr, jedoch sind bisher keine schweren Unglücksfälle gemeldet worden. Die Ueberflutung unterbrach die elektrischen Stromleitungen, so daß die Rettungsarbeiten im Dunkeln vorstatten gehen mußten. Die Ueberflutungskatastrophe überflutet noch die des Frühjahr 1929.

2 Milliarden-Defizit im Etatjahr 1931/32 von Sachkennern erwartet

Das Reichsfinanzministerium hat den ersten Monatsausweis des Rechnungsjahres 1931/32 veröffentlicht. Danach sind die Einnahmen im April zwar gegenüber dem Vormonat um 346 Millionen höher, gegenüber dem April 1930 jedoch um 109,7 Millionen niedriger. Mit dem Vormonat lassen sich die Ergebnisse meist wegen der wechselnden Zahlungstermine nicht vergleichen. So ist beispielsweise der April einer der großen Vorauszahlungstermine, während im März nur die laufenden Einnahmen zu registrieren sind. Um so aufschlussreicher ist ein Vergleich mit dem Vorjahre: Zieht man vom vorjährigen April-Ergebnis die einmalige Einnahme aus der Ansrückungsumlage von 70 Millionen ab, so ergibt sich doch noch ein Minderertrag von rd. 100 Millionen. Die Höhe dieses Minderertrages — es ist der größte seit Beginn der rückläufigen Bewegung der Reichseinnahmen (Herbst 1929) — zeigt zum ersten Male mit genauen Zahlen, daß der Etat des Reichs im Gegensatz zu den früheren optimistischen Erwartungen des Finanzministers sich nicht im Gleichgewicht befindet, sondern ein neues Defizit aufweist. Wenn es auch nicht erlaubt ist, den Minderertrag eines einzelnen Monats, der an sich besonders hohe Erträge bringt, zu verallgemeinern, so kann doch kein Zweifel sein, daß das Defizit, mit dem man schon heute rechnen muß, sofern nicht unerwartet ein starker Umschwung der Konjunktur eintritt, sehr erheblich sein wird. Für Reich, Länder und Gemeinden zusammen wird dieses Defizit fast von Sachkennern für das ganze Etatjahr 1931/32 auf nicht weniger als 2 Milliarden Reichsmark geschätzt, wovon 1 1/2 Milliarden auf Steuermindererträge und mindestens 1/2 Milliarde auf Mehrausgaben für Krisenfürsorge, Wohlfahrtslasten usw. treten. Diese Zahlen sind die entscheidenden Daten für die bevorstehenden finanzpolitischen Maßnahmen. Sie sind die Grundlage, auf denen sich die Notverordnung aufbauen muß, die die Reichsregierung Anfang Juni gleich nach dem Abschluß des Sozialdemokratischen Parteitags zu veröffentlichen beabsichtigt. Wer sich keinen Illusionen hingeben will, tut gut, sich mit diesen Tatsachen rechtzeitig vertraut zu machen.

Die französischen Wirtschaftspläne

Starke Vorbehalte der Kleinen Entente
II. Genf, 21. Mai. Zu den bisherigen Verhandlungen des Europa-Ausschusses wird auf deutscher Seite darauf hingewiesen, daß die Wirtschaftspläne Briands starke Vorbehalte bei den Frankreich nahestehenden Staaten gefunden haben. Insbesondere hat Venedic die Einschränkung einseitiger Vorzugszölle für Oesterreich abgelehnt und damit gegen den Hauptpunkt der französischen Hilfsmaßnahmen für Oesterreich Stellung genommen. Die Haltung des südslawischen Außenministers Marinkowitsch in den letzten Tagen hat, wie verlautet, in Kreisen der Kleinen Entente starkes Mißfallen erregt, da man in seinen Erklärungen vor dem Völkerbundsrat und dem Europa-Ausschuß einen Gegensatz zu dem allgemein von der Kleinen Entente eingenommenen Standpunkt erblickt. Es besteht allgemein der Eindruck, daß trotz scharfer Ablehnung des Zollunion-Gedankens durch Marinkowitsch innerhalb der führenden Kreise der Kleinen Entente keine einheitliche Haltung in dieser Frage besteht und daß insbesondere die französischen Pläne sehr geteilte Aufnahmen gefunden haben, obwohl nach außen hin unter dem Druck der französischen Regierung zunächst versucht worden ist, eine mit Frankreich übereinstimmende Haltung einzunehmen.
Scharfe Kritik übt das „Journal de Geneve“ an den Wirtschaftsplänen Briands. Das Blatt schreibt, die französischen Pläne brächten nicht die von aller Welt heute erwartete sofortige und energische Lösung. Das Gefühl der Enttäuschung sei allgemein. Es müsse festgestellt werden, daß die französischen Pläne keineswegs Zollunionen überflüssig machten. Die Pläne enthielten nur in Form von Versprechungen eine gewisse Erleichterung der Lage Oesterreichs und

zugleich noch die Möglichkeit für Deutschland, Kredite zu erhalten. Im Großen jedoch würden hierdurch die dringenden Fragen der gegenwärtigen Lage Deutschlands in keiner Weise gelöst. Ganz Europa habe heute ein dringendes Interesse an der möglichst schnellen Lösung der Fragen. Die gegenwärtige Lage sei bedauerlicherweise die, daß heute alle Regierungen bestrebt seien, die Krise zu lösen, jedoch hierbei lediglich die Einzelinteressen ihrer Länder verfolgten. Auf diese Weise könne man nicht zu praktischen Ergebnissen kommen.

Um die diplomatische Vorbereitung der Zollunionsaktion

Der Genfer Sonderberichterstatter des „Berliner Vorkurier“ meldet, daß ihm gegenüber von einer gut unterrichteten Persönlichkeit der italienischen Delegation darauf hingewiesen worden sei, daß Italien an der Art der Vorbereitung der österreichisch-deutschen Zollunionspläne Anstand nehmen müsse. Erst gleichzeitig mit Paris, ja sogar mit Prag habe man von diesem Projekt erfahren, das in Italien in einen Zusammenhang mit Anschlußmöglichkeitten gebracht werde. Man habe geglaubt, einer anderen Behandlung gewürdigt werden zu sollen, weil zwischen Deutschland und Italien überhaupt kein Interessen Gegensatz bestehe und kein großes internationales Problem strittig sei, als gerade das Anschlußproblem. Auch aus ungarischen Kreisen und aus Kreisen der Neutralen hört man nach dem gleichen Berichterstatter Besprechungen darüber äußern, daß die deutsche Diplomatie nicht ausreichend bemüht gewesen sei, die in verschiedenen Ländern über die möglichen Auswirkungen des Zollplanes bestehenden Besorgnisse zu zerstreuen. Das habe z. B. in Ungarn, wo der Zollplan zuerst von der öffentlichen Meinung mit größter Sympathie aufgenommen worden sei, zu einem Rückschlag geführt. Manche Erscheinungen der gegenwärtigen Genfer Tagung, deren Grundcharakter allerdings schwerlich zu ändern gewesen wäre, seien aus der Art der diplomatischen Vorbereitung der Zollunionsaktion zu erklären, und man glaube, daß die deutsche Diplomatie bis zum September in dieser Richtung manches nachholen könne.

Anzufriedenheit bei der Sozialdemokratie

Der „Vorwärts“ schreibt, Curtius werde im Mai anders zurückkehren, als er im Januar von dort gekommen sei. Die deutsche Außenpolitik sei auf bedenkliche Seitenwege geraten und habe in den letzten Wochen nicht gerade glücklich operiert. Der Grund dafür liege aber nach seiner Überzeugung in der Verstärkung des nationalpolitischen Einflusses. Herr Curtius habe für seine Politik in den letzten Wochen nicht den sozialdemokratischen Beifall.

Englische Vorbereitungen zur Abrüstungskonferenz

Macdonald vertritt Henderson
Während Außenminister Henderson den Vorsitz in der Genfer Abrüstungskonferenz führen wird, wird nach einer Meldung der „D.M.“ aus London Macdonald die Leitung des Außenministeriums selbst übernehmen. Man rechnet damit, daß der Vorsitz der Konferenz Henderson während des ganzen nächsten Jahres voll in Anspruch nehmen werde und daß die Vorbereitung der Konferenz vielleicht schon früher die Abgabe der Geschäfte des Außenministers an Macdonald nötig machen könne. Die Austragung des Zollkonfliktes im Herbst dürfte allerdings sicher noch Henderson selbst zufallen.

Kommunistisches Waffenlager in München beschlagnahmt

München, 21. Mai. Vor einigen Tagen wurde in München auf dem Speicher eines Mietshauses im Nordwesten der Stadt ein Waffenlager entdeckt und beschlagnahmt. Das Lager, das polizeilichen Ermittlungen nach für kommunistische Umsturz Zwecke bestimmt war, bestand aus einem Maschinengewehr, mehreren Infanteriegewehren und

einigen Riflen Munition. Festgenommen wurden 8 Personen. Gegen 6 Kommunisten wurde Haftbefehl wegen Vorbereitung zum Hochverrat erlassen.

Kleine politische Nachrichten

Der Kirchenvertrag in Preußen angenommen. Nach kurzer Aussprache stimmte der Staatsrat dem Kirchenvertrag gegen die Kommunisten und einen Teil der Arbeitsgemeinschaft zu.

Präsident Ziehm legt sein Gehalt herab. Der Danziger Senatpräsident Ziehm hat auf eigenen Antrag sein Gehalt in Höhe von 3600 Gulden monatlich auf 1500 Gulden herabsetzen lassen.

Der türkische Außenminister bei Curtius. Der türkische Außenminister Tewfik Ruchdy Bey stattete Dr. Curtius in Genf einen Besuch zu einer längeren Besprechung ab, in der außer allgemeinen wirtschaftspolitischen Fragen auch die die deutschen und türkischen Interessen unmittelbar berührenden Angelegenheiten erörtert worden sind.

Die Intern. Landwirtschaftsbank. Die von der Europa-Kommission beschlossene Gründung der Internationalen Landwirtschaftlichen Hypothekbank geht im wesentlichen auf seit langer Zeit von der französischen Regierung verfolgte Pläne zurück. Die Schaffung der Bank liegt im großen auf der von Frankreich jetzt eingeschlagenen Linie, durch allgemeine wirtschaftspolitische Vorschläge die Bekämpfung der Krise in den Vordergrund zu rücken, um damit das deutsch-österreichische Zollabkommen zum Scheitern zu bringen.

Kollektivpachtverträge für spanische Landarbeiter. Die spanische Regierung hat eine Verordnung erlassen, wonach die in Verbänden zusammengeschlossenen und von der Regierung anerkannten Organisationen der Landarbeiter ermächtigt werden, Kollektivpachtverträge abzuschließen zur gemeinsamen Bearbeitung des Bodens, wobei in erster Linie Gemeinde- und Staatsgrund in Betracht kommt.

Geldstrafen für die Franzosenflieger

Das Urteil gegen die in Schweinfurt gelandeten französischen Marineflieger.

II. Schweinfurt, 21. Mai. Am Mittwoch hatten sich vor dem Schnellgericht die am Samstag in Schweinfurt gelandeten französischen Marineflieger wegen Pflanzvergehens und Uebertretung der Luftverkehrsordnung zu verantworten. Das Urteil lautete gegen den Fähnrich René zu 250 RM., gegen den Maat Feiser zu 100 RM. und gegen den Junfermaat Veneze zu 100 Geldstrafe sowie Tragung der Kosten des Verfahrens. Die Internierung ist aufgehoben, die drei Flieger haben mit dem französischen Konsul aus Nürnberg die Abreise angetreten.

Blutige Zusammenstöße im Krakauer Kohlenrevier

Sechs Tote, 45 Schwerverletzte
II. Katowitz, 21. Mai. Auf den Gruben in Jaworzna im Krakauer Kohlenrevier kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den streikenden Bergarbeitern und der Polizei, wobei sechs Arbeiter getötet und fünfzehn schwer verletzt wurden. Ferner wurde eine Anzahl anderer Personen leicht verletzt.

Während Lohnverhandlungen sammelten sich vor dem Gebäude etwa 7000—8000 Bergarbeiter an, um das Ergebnis der Besprechungen abzuwarten. Aus der Menge heraus wurden drohende Zurufe laut. Vom Balkon des Direktorsgebäudes versuchte ein Arbeitervertreter die Massen zu beruhigen und ermahnte sie, auseinanderzugehen. Kommunistische Agitatoren forderten darauf die Arbeiter auf, den Betrieb stillzulegen. Als sich die inzwischen herbeigerufene Polizei dem gebildeten Demonstrationszug in den Weg stellte, kam es zu den folgenschweren Zusammenstößen. Der Streik dauert noch an, doch hofft man, die Arbeiterchaft, die infolge der Vorgänge stark erregt ist, zur Wiederaufnahme der Arbeit bewegen zu können.

Johannes Termolen

Originalroman von Gert Rothberg.

12. Fortsetzung Nachdruck verboten

Ein weiches Lächeln verschönte das Gesicht des ernst, gereiften Mannes, während er an seine Eltern dachte. Dann wanderten seine Gedanken wieder zu Termolen. Dessen ungebändigte Kraft verlangte zeitweilig Zerstreuung.

Er selbst brauchte diese Zerstreuung nicht, trotzdem er Termolen auf dessen Wunsch oft genug zu Gesellschaften begleitete.

Heute war Termolen mit Erle Strahlen vom Theater weggefahren.

„Vielleicht komme ich bald zurück.“ hatte er gesagt und er war nun schon die vielen Stunden fortgeblieben. Stettenheim stand auf. Er wollte hinübergehen und sich zur Ruhe begeben.

Plötzlich klopfte es leise, ängstlich. Zweimal — dreimal. Mit raschem Schritt war Stettenheim an der Tür, öffnete. Ein blaßes Mädchengesicht blickte ihm entgegen. Erkannt sah er sie an. Eine Dame um diese Stunde? Zu wem wollte sie? Höflich verbeugte er sich.

„Stettenheim. Womit kann ich Ihnen dienen?“

Sigrid Lengensfeld hob die gefalteten Hände.

„Vater ist noch nicht zurück. Ich ängstige mich, er wollte gegen elf Uhr daheim sein. Die Tür geht nicht auf. Vater hat vielleicht zugeschlossen, um ungehört arbeiten zu können. Vom Privatbüro Herrn Termolens kann man in das Zimmer. So wollte ich nun bitten, einmal nach Vater zu sehen.“

Sie hatte hastig gesprochen. Sie wurde kaum noch Herr über die Angst, die sie befallen hatte. Und dann besann sie sich, daß sie doch immer nur von ihrem Vater gesprochen, daß Herr von Stettenheim, von dem der Vater ihr manchmal erzählte, ja gar nicht wußte, wer sie war.

„Ich bin Sigrid Lengensfeld.“

Stettenheim reichte ihr freundlich die Hand

„Ah, Fräulein Lengensfeld, es freut mich, Sie endlich kennenlernen zu dürfen.“

Dann, als er ihre schimmernden Augen sah, die zur Tür gingen, setzte er schnell hinzu:

„Aber jetzt wollen wir erst einmal nach meinem alten Freunde sehen. Bitte?“

Er ging vor ihr her und öffnete die Tür.

„Herr Lengensfeld?“ rief er laut in den schmalen Korridor, an dem Lengensfelds Zimmer lag. Keine Antwort. Da ging er mit schnellen Schritten und öffnete die schmale Tür drüben.

„Guten Abend, Herr Lengensfeld.“

Keine Antwort kam. Rasch trat er über die Schwelle. Da blieb er plötzlich stehen. Etwas Kaltes troch an ihn heran. Mit gebrochenen Augen lehnte der alte Herr in seinem Stuhl. Mitten in der Arbeit war er vom Tode überrascht.

Stettenheim trat hinzu. Ein kurzer Blick belehrte ihn, daß hier jede menschliche Hilfe zu spät kam. Und draußen das arme junge Mädchen? Er schloß dem Toten die Augen und ging dann langsam hinaus. Wie sollte er es der bedauernswerten Tochter mitteilen? Mit gesenktem Kopf stand er vor Sigrid.

„Herr v. Stettenheim, was ist mit Vater?“

Er nahm ihre Hand mit festem, warmen Druck in die seine, und voll Mitgefühl ruhten seine Augen auf ihr.

„Fräulein Sigrid, fassen Sie sich Ihrem Herrn Vater ist etwas zugestoßen.“

Sie sagte kein Wort, huschte flink, wie ein Reh, zur Tür. Langsam folgte er ihr. Vorwürfe peinigten ihn. Wer weiß, wie viele Stunden der alte Mann schon tot war! Vielleicht hatte Lengensfeld sich gequält, und er hätte ihm helfen können. Aber er hatte doch auch keine Ahnung gehabt, daß Lengensfeld nebenan arbeitete. Stumm blickte er auf Sigrid, die neben dem toten Vater kniete. Das Goldhaar stimmerte auf, ein heftiges, lautloses Schluchzen ging durch den Mädchenskörper. Stettenheim senkte den Kopf vor diesem übergroßen Schmerz. Endlich aber beugte er sich zu ihr nieder.

„Kommen Sie, Kind, lassen Sie ihm die Ruhe. Ich bringe Sie in Ihre Wohnung. Dann ordne ich alles Weitere an.“

Gehorsam erhob sich das junge Mädchen. Vertrauensvoll lehnte sie an ihn. Daß er bei ihr war in dieser furchtbaren Stunde ihres Lebens, das brachte ihn ihrem Herzen nahe. Dieser Mann konnte ein treuer Freund sein, das fühlte sie.

Draußen erklang ein rascher Schritt. Die breitschultrige Gestalt Termolens blockierte die Tür.

„Guten Abend! Ranu, Stettenheim, was ist denn hier los?“ fragte er erstaunt.

Stettenheim winkte mit den Augen nach rückwärts. Da hatte Johannes Termolen begriffen. Er trat an den Tisch.

„Armer Alter, du hast zuviel gearbeitet. Ich habe es dir oft genug verboten“, sagte er leise.

Dann trat er zu Stettenheim.

„Sie sind so freundlich, lieber Stettenheim, und bringen hier alles in Ordnung. Kostenpunkt Nebensache. Ich werde Fräulein Sigrid unterdessen hinüberbringen.“

Stettenheim verbeugte sich.

„Sie können sich auf mich verlassen, Termolen.“

Sinnend sah der schlanke Mann auf die Tür, die sich hinter den beiden geschlossen hatte. Etwas seltsam Weiches war plötzlich in ihm, ohne daß er sich darüber Rechenschaft ablegen konnte. Dann widmete er sich seiner traurigen Pflicht.

Termolen ging mit Sigrid über den einsamen, dunklen Hof. Er hatte den Arm des Mädchens durch den seinen gezogen. Ekel packte ihn plötzlich vor den letzten Stunden. Tot die Welt nicht irgendwie etwas Besseres? In der Nähe klangen die taktmäßigen Schritte eines Wächters. Termolen fühlte den vor Schmerz zuckenden jungen Körper dicht neben sich.

Jetzt waren sie an dem Beamtenhaus angekommen. Sigrids Hände zitterten so, daß sie nicht instande war, die Tür aufzuschließen. Er tat es für sie, und als er sie wanken sah, umfaßte er fest ihre schlanke Gestalt.

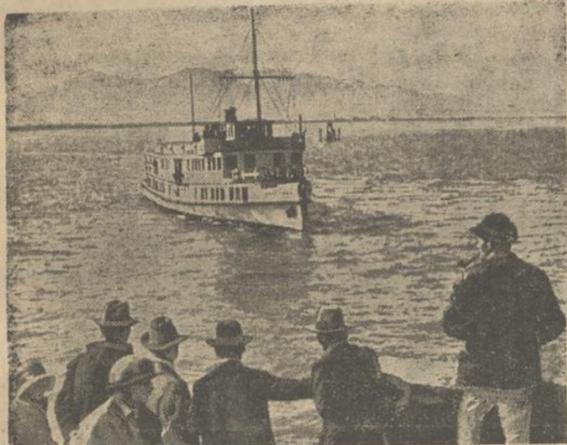
„Ich bringe Sie hinauf.“

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnunglück in Paris

Paris, 21. Mai. Auf dem Lyoner Bahnhof in Paris hat sich am Mittwoch vormittag kurz nach 8 Uhr ein Eisenbahnunglück ereignet. Der aus Montreuil einlaufende vollbesetzte Personenzug wurde wenige Meter vor der Einfahrt von einer rangierenden Lokomotive mit voller Wucht angefahren. Der Zusammenprall war so stark, daß der zweite und der dritte Wagen des Zuges eingedrückt wurden. Dem sofort herbeieilenden Bahnhofspersonal und den Rettungsmannschaften gelang es, nach und nach 50 Verletzte aus den Trümmern zu bergen. Ein Todesopfer scheint die Katastrophe nicht gefordert zu haben, doch soll der Zustand von vier Verletzten sehr ernst sein. Die erste Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf falsche Weichenstellung zurückzuführen ist.

Zuwachs für die Bodenseeflotte



Auch die Bodenseeflotte modernisiert sich. Jetzt ist dieser neue Dampfer, die „Augsburg“, in den Dienst gestellt worden, der eine völlig neue Bauart verkörpert. Das Schiff ist bei der Einfahrt in den Hafen von Lindau zu sehen.

Turnen und Sport

Handballvorschau

Der Turnverein Hirsau hat für Pfingsten einen großen Gegner verpflichtet. Die 1. Ligamannschaft des Sportvereins Cannstatt wird am Pfingstsonntag mit der Hirsauer 1. Elf ihre Kräfte messen. Wenn Hirsau zu der gegen Tübingen gezeigten Form aufläuft, so dürfte ein äußerst interessantes Spiel zu erwarten sein. Die Gästemannschaft, die in der Mehrzahl aus Cannstatter Reichswehrleuten besteht, wird Sonntagfrüh in Hirsau eintreffen und in Turnerfamilien Quartiere beziehen. Am Pfingstmontag wird, wiederum in

Hirsau, auf dem in freundlicher Weise von der Spöhrerschen Handelschule zur Verfügung gestellten Plage das Rückspiel ausgetragen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börsenbericht

StG. Stuttgart, 21. Mai. Die Börse hatte heute sehr ruhigen Verkehr und die Kurse gaben nach.

R.E. Berliner Produktenbörse vom 21. Mai

Weizen märk. 286-288; Roggen märk. 199-201; Futter- und Industrieernte 227-242; Hafer märk. 193-196; Weizenmehl 33,25-33,90; Roggenmehl 26,50-28,50; Weizenkleie 15 bis 15,25; Roggenkleie 14,50-14,75; Viktoriaerbsen 26-31; Futtererbsen 19-21; Peluschken 25-30; Ackerbohnen 19 bis 21; Wicken 24-26; Lupinen, blaue 25-26,50; dto. gelbe 22 bis 27; Rapskuchen 9,80-10,20; Leinkuchen 14-20; Trocken- schmelz 8,20-8,30; Sojabohnen 12,50-13,80; Speisefertigwaren weiße 1,10-2; dto. rote 2,20-2,40; dto. gelbbl. 3,30-3,70; Fabrikkartoffeln in Pfennig: 9,50-10. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 2 Bullen, 17 Jungbullen, 45 Rinder (unverkauft 25), - Kühe, 345 Kälber, 393 Schweine, 10 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	21. 5.	19. 5.		21. 5.	19. 5.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	45-47	fleischig	—	18-22
vollfleischig	—	40-44	gering genährte	—	14-17
fleischig	—	34-38	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saugkälber	67-70	70-73
ausgemästet	35-36	35-36	mittl. Mast- und gute Saugkälber	58-65	60-68
vollfleischig	33-34	33-34	geringe Kälber	45-55	48-57
fleischig	—	30-32	Schweine:		
Saugrinder:			über 300 Pfd.	45	45
ausgemästet	47-49	47-49	240-300 Pfd.	45-46	45-46
vollfleischig	42-45	42-45	200-240 Pfd.	44-46	44-46
fleischig	—	38-41	160-200 Pfd.	43-44	43-44
gering genährte	—	—	120-160 Pfd.	41-43	41-43
Kühe:			unter 120 Pfd.	32-36	32-36
ausgemästet	—	30-35	Sauen		
vollfleischig	—	22-27			

Marktverkauf: langsam.

Die Arbeitsmarktlage in Südwestdeutschland

In der zweiten Hälfte des April hat die bei den südwestdeutschen Arbeitsämtern registrierte Arbeitslosenanzahl um rund 23 000 Personen auf 252 000 weiter abgenommen. Aber wie schon in der ersten Monatshälfte hatten wieder der Bezirk Mannheim, der von der Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffen ist, gar keinen und die beiden anderen Großstädte Karlsruhe und Stuttgart nur einen verhältnismäßig sehr geringen Anteil an dieser Entspannung. Auch die Bezirke Heilbronn und Pforzheim haben mit der Gesamtent-

wicklung bei weitem nicht Schritt gehalten. Einerseits ist die saisonmäßige Entlastung wegen des darniederliegenden Baumarcktes in den Städten in diesem Jahre besonders gering, andererseits läßt die Entwicklung aber auch erkennen, daß sich in der konjunkturbedingten Industrie noch keine Besserung durchgesetzt hat. Die Betrachtung der Arbeitsmarktbewegung in den einzelnen Berufsgruppen bestätigt diese Wahrnehmung. Abgesehen von der Tabakindustrie, die in diesem Frühjahr einer durch die Steuergesetzgebung bedingten Sonderbewegung unterliegt, erstreckt sich die Erleichterung der Arbeitsmarktlage wieder in der Hauptsache nur auf das Baugewerbe, auf die Land- und Forstwirtschaft, die Industrie der Steine und Erden sowie auf die Konsumgüterindustrien des Spinnstoff- und Bekleidungsgebietes. In den übrigen Berufsgruppen ist die Entspannung der Lage ganz unbefriedigend geblieben.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst

Pfingstfest, 24. Mai:

Tarmlied: 288, Jauchz' Erd' und Himmel.
8 Uhr: Frühgottesdienst (Hermann); 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Roos — Anfangslied: 231, Komm, heiliger Geist — Chorgesang: Nun bitten wir den heiligen Geist. S. v. Erythraeus); Abendmahlsfeier. Kirchenopfer zur Unterstützung evang. Kirchengemeinden im In- und Ausland.

Pfingstmontag, 25. Mai:

9.30 Uhr: Gottesdienst (Hermann).
Mittwoch, 27. Mai:
8 Uhr: Männerabend im Vereinshaus (Nationalismus und Christentum).

Donnerstag, 28. Mai:

8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus (Roos).

Katholischer Gottesdienst

Pfingstsonntag:

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie; 9.30 Uhr: Predigt und Hochamt; 13.30 Uhr: Andacht.

Pfingstmontag:

8 Uhr: Frühmesse; 9.30 Uhr: Amt.
Dienstag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Dienstag und Freitag, 9.30 Uhr: Maiandacht.
Kollekte am Pfingstsonntag für den Theologenfonds.

Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde

Pfingsten, 24. Mai:

Calw: Sonntag, 9.30 Uhr: Predigt; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 8 Uhr: Predigt. Mittwoch: 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim: Sonntag, 9.30 Uhr: Predigt; 1.30 Uhr: Predigt. Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Deffeltbach: Sonntag, 9.30 Uhr: Predigt. Dienstag, 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Als Brotaufstrich:

Lanella
MARGARINE

1/2 tb

35

DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE

SN 26-123

Amtl. Bekanntmachungen

Altensteig-Stadt

Die Straßentrecke zwischen der Wasser- stubbrücke und der Sternbrücke

muß vom Dienstag, den 26. ds. Mts., an etwa 10 Tage zur Aufbringung des Teer- asphaltbetons für schwere Fahrzeuge (Langholzfuhrwerke, Lastkraftwagen)

gesperrt

werden. Das Befahren mit leichteren Fahrzeugen (Personenkraftwagen etc.) ist möglich, doch ist dabei besondere Vorsicht geboten.

Den 21. Mai 1931

Bürgermeisteramt: Pfizenmayer.

Landhaus günstig zu verkaufen

Im Auftrag verkaufe ich das in Hirsau am Finken- Bänke gelegene

Zweifamilien-Wohnhaus samt Obst- und Gemüsegarten

mit 2 Dreizimmerwohnungen und Bad, wovon eine Wohnung sofort bezogen werden kann. Das Anwesen kann auch ohne den angrenzenden Obstgarten erworben werden.

Albert Schwämmle, Postagentur Althengstett
Telefon Amt

Morgen Samstag sind auf dem Wochenmarkt am Brunnen

Schöne Eier
10 Stück 75 ¢
und **Staliener**,
Salat 15-20 ¢
Orangen 4 Pfd. 1.20
Nettische, Gurken,
Rhabarber 12-15 ¢
Apfel, Spinat,
Zwiebel und verschiedenes zu haben.
Bosch, Gärtringen

Schmerz
laß nach!

Reiflose Hühneraugen- u. Hornhaut-Verheilung
kein Verband — kein Pflaster
kein Verschleiden — kein Pinsel
keine Salbe.
Viele Anerkennungen
nur 50 Pfg.

Friedrich Schaufelberger
Schuhgeschäft, Marktstr. 7

Blaue Anzüge

aus Blautuch Mk. 6.20
aus schwerem Körper Mk. 8.—
aus schwerem Pilot Mk. 12.—
echt „Monteurfreund“ Mk. 12.—
Blautuch für Schürzen und Anzüge Meter
68, 85, 100, 110, 115 ¢

Paul Röchle am Markt, Calw

Gemeinde Altbulach

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wiederaufbau der abgebrannten Scheuer des August Weber zur „Krone“ sind die

Maurer-, Betonier-, Zimmer- und Flaschner- Arbeiten

im Submissionsweg zu vergeben. Baupläne und Kostenvoranschlag liegen von Freitag, den 22. ds. Mts. an beim Bauherren zur Einsicht auf, woselbst auch den Bewerber ihre Offerte bis Samstag, den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr entgegengenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt sofort.

s. u.: Zeeb, Bautechniker.

KAFFEE HAG

jetzt nur noch
RM 0.81 das kleine Paket
RM 1.62 das große Paket
RM 1.71 die Vakuumdose

Stets frisch im

Konsumverein

W. Forstamt Hirsau.

Beigholz-Berkaufe

1. Am Freitag, den 29. Mai 1931 vorm. 10 Uhr in Oberreichenbach „Löwen“ aus Staatswald V Weckenhardt Abt. 21 Stockhau, 28 Roggarten, 29 Saughilf, 34 Schmier- ofen 145 cm. Nadelh. Anbr.
2. Am Dienstag, den 2. Juni 1931 vorm. 10 Uhr in Hirsau „Löwen“ Scheid- holz aus Staatswald II Altbulacherberg und III Lüh- hardt Abt. 43-50. cm. Buchen: 6 Schr., 2 Pfgl., 5 Klob.; Nadelh.: 24 Pfgl., 193 An- br.; Weyse 27 Angel, 2,05 m lang. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. H., Stuttgart.

Keilich

Bahnhofstr. Telefon 182

Stets frischen

Kräuterkäse
1/4 Pfd. 15 Pfg.

Defferkäse
6/6 Kartons 45 Pfg.

Tomatenkäse

Schnittlauchkäse

vollsaftiger

Emmentaler

beste Qualität mit rotem Stempel

Mein

Räseausschnitt
1/4 Pfd. 40 Pfg.,
beholdend aus 5 der besten Käseforten, ercreut sich steigend. Beliebth.
5% Rabatt

Freiwillige
Sanitäts-
Kolonne
Calw Nr. 30

Der Unterricht fällt heute abend aus. s.

Brautkränze
Bräutsohler
Hochzeitsblumen
Luise Schaufelberger
Marktstraße 7.

Schönes möbliertes
Zimmer

von jüngeren Herrn bei pünktl. Zahlung per 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote unter B. M. 117 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ordentlicher
Junge

mit guter Schulbildung, kann sofort als kaufmännischer Lehrling eintreten

Wilh. Wackenhuth,
Calw

Wasserglas

wasserhell und geruchlos empfindlich

A. Hauber

Keilich

Bahnhofstr. Telefon 182

Feinste

Erfrischung-
Waffeln
1/4 Pfd. 18 Pfg.

Feinste

Schokolade-
Waffeln
1/4 Pfd. 25 Pfg.

Echter

Friedrichsdorfer
Zwieback
Paket 15 Pfg.

Große Auswahl in

Feurig-Rehs
und -Waffeln
5% Rabatt

Rasiermesser

werden haarscharf abgezogen bei

Friseur Odermatt.

Puppen

werden in eigener

Werkstätte repariert bei

Friseur Odermatt

Wohnung
Stallung
und Scheuer
und 8 Morgen
Güter und Garten
zu verpachten.
Angebote erbeten unter
C. 21 a. d. Gesch.-St. ds. Bl.

Kurort Hirsau
Kur-Eröffnungs-Konzert
 in den Kuranlagen
 am
Pfingstsonntag, 24. Mai 1931
 nachm. 4-6 Uhr,
 wozu freudl. einladet **Die Kurverwaltung.**

Stadt Kartell
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 25. Mai 1931, stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in den Gasthof zum „Fäß“ in Bad Teinach freundlichst einzuladen.
 Fritz Keppler, Emberg
 Maria Kentschler, Liebelsberg
 Kirchgang um 1 Uhr in Bad Teinach.

Sonderangebot in blauen Herren-Anzügen
 Schöne reinwollene blaue Kammgarnanzüge Mk. 60.—, 80.—, 85.—, 95.—
 dazu passend Trenchcoatmäntel blau und farbig Mk. 24.—, 34.—, 45.—
 reinwollene Cabardinmäntel imprägniert, blau und farbig Mk. 67.—, 70.—, 77.—
 Ich bitte um Befichtigung ohne jeden Kaufzwang
Paul Rüdchle, am Markt, Calw



Der niedrige Preis dieser Seife ist besonders wichtig, aber ausschlaggebend bleibt die Qualität. Bei Einkauf dieser Seife
haben Sie beides.
 Überall erhältlich.
 Ladenpreis 20 Pfg.

L. Kraftsportverein Calw 1904
 Wir laden hiermit die geschätzte Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zu unseren am
Pfingstsonntag ab 7 Uhr abends
Pfingstmontag ab 4 Uhr nachm.
 im Saale des Bad. Hofes in Calw stattfindenden
Ring- und Boxkämpfen
 der Mannschaften von
Stuttgart, Schwaikheim und Calw ergebenst ein.
Pfingstmontag nach den Kämpfen
TANZ!
 Saalöffnung: Pfingstsonntag 6 Uhr abends
 Pfingstmontag 3 Uhr nachm.
 Unkostenbeitrag 50 Pfg. Mitglieder, Jugendliche und Erwerbslose 30 Pfg.

Wart
Schwimmbad-Eröffnung
 ab Samstag, den 23. Mai geöffnet
 W. Dürr zum „Hirsch“

Linoleum
 für jedes Heim in modernen Mustern zu äußerst billigen Preisen
Druck-Stückware 200 breit qm 3.70 3.35
Druck-Teppiche 200x300 28.50 24.—
Tischlinoleum in allen Breiten
Stragula

Stückware 200 cm breit	qm 1.80
Teppiche 200x250	18.50
200x300 cm	16.20
Ränfer 67 cm	1.44
90 cm	1.80

 Netze in verschiedenen Längen
Emil G. Widmaier
 Telefon 15 Bahnhöfstr. 37

Großer Pfingst-Verkauf
 Unser Lichthof steht im Zeichen des Frühlings! Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerte Innendekoration!

Meine Herren! Haben Sie schon alles Notwendige für Pfingsten eingekauft? Sie finden bei uns alles, was Sie gebrauchen in reichhaltiger Auswahl und guten Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen.

Herren-Sporthemden mit Kragen und Binder, prima Stoffe, in modernen Farben, solide verarbeitet . . . Stück 6.95, 5.95, 3.95	Herren-Einstoffkragen prima Bielefelder Fabrikat, moderne Formen Stück 75, 50	Herren-Socken B'wolle m. Kunstseide haltbare Qual., Paar 48
Herren-Oberhemden prima Zellulose und Perkal, teilweise mit Kragen und Doppelbrust, moderne Dessins Stück 3.95, 2.95	Herren-Gummikragen in verschiedenen Formen, kalt abwaschbar Stück 90, 75, 50	Herren-Socken B'wolle, schöne moderne Jacquardmuster, in viel. Farben, Paar 1.25, 95
Herren-Oberhemden Popeline, mit Doppelbrust u. Klappmansch., mod. Muster . Stück 5.95, 4.95	Herren-Sportgürtel prima Leder, mit eleganten Schließern Stück 1.50, 95, 85, 48	Herren-Socken B'wolle, schwere solide Jacquardmuster, in viel. Farben, Paar 1.25, 95
Herren-Oberhemden Popeline, mit Doppelbrust, ein Paar Ersatzmanschetten, abknüpfbar, und Kragen, in neuesten Dessins und Farben Stück 10.50, 6.95	Herren-Hosenträger aus gut. Gummil., mit Lederpaten od. Gummiblenen Stk. 1.95, 1.25, 95, 48	Herren-Socken echt ägypt. Macco, schwere solide Qualität, in schwarz, weiß u. Unifarben 1.45
Herren-Oberhemden Kanselide, mit Ersatzmanschetten und Kragen, in eleganten Dessins und Farben Stück 11.50	Sockenhalter aus kräft. Gummi, in vielen Farben Paar 45, 35, 25	H-Sportstrümpfe B'wolle, in Streifen- und Jacquardmuster, solide Strapazier-Qualität, mit kleinen Dessinschletern . Paar 1.10, 95, 75
Herren-Schillerhemden farbig gemustert, in guten Stoffen, vollwert geschneit, Stk. 4.95, 3.95, 2.95	Selbstbinder mod., breite Form u. Dessins, in sehr groß. Auswahl Stk. 95, 75, 45, 25	H-Sportstrümpfe prima Wolle, schöne Jacquardmuster, mit kleinen unmerklichen Fehlern Paar 1.25
Herren-Schillerhemden weiß Panama, vorzügliche Qualität, moderne Form Stück 4.95, 4.45	Selbstbinder Foulard, reine Seide, moderne Farben und Muster Stück 95	Herr.-Handschuhe beste Zwirn-Qual. in modernen Farben Paar 1.50, 95
Herren-Einsatzhemden guter Trikot, mit eleganten Einsätzen Stück 2.75, 1.95, 1.75, 1.25	Selbstbinder extra breite Form, neueste Muster, in Riesenauswahl Stück 2.95, 1.95, 1.45, 1.25, 95	Tiroler Kleidung für Buben
Herren-Stehumlegekragen „Hohlschnur Deutsches Reichspatent“ in vielen modernen Formen 3 Stück 2.50, Stück 90	Herren-Sportmützen moderne Formen, in verschied. Stoffarten Stück 1.95, 1.45, 95	Seppel-Hosen imitiert Wildleder, starke Qualit. Gr. 1 3.25
Herren-Stehumlegekragen prima frisch Leinen, 4fach, neueste Formen . . . 3 Stück 2.50, Stück 90	Herren-Hüte prima Wollfilz, mit Flach- und Rollrand, in hellen und dunkeln Farben Stück 4.95, 3.95, 2.95	Seppel- u. Wanderhos. echt Patent-Velveton in grau, rosenholz u. lederfarbig . . Größe 1 3.95
Herren-Kragen moderne Steh-Umlegeformen, prima Macco, 4fach, in allen Halsweiten Stück 90, 75, 50	Herren-Spazierstöcke echt Rohr, in vielen Stärken Stück 1.95, 1.45, 1.25, 95	Gebirgsjacken blau Leinenart, indanthrenfarbig, sol. Verarbeitung Gr. 1 2.75

Trachtenträger
in allen Größ. u. verschied. Ausführungen zu sehr billig. Preisen

WRONKER
Pforzheim

Stühle

Bänke

Sessel

Tische

 für
Garten
 und
Veranda
 empfiehlt
Carl Herzog Eisenhandlung

Pfingstreise
 mit unserer Ausflugsomnibusen. Am 24. und 25. Mai
Hochgebirge
 mit Auffahrt z. Zugspitze komplett mit erstklassiger Verpflegung zu RM. 50.— pro Person.
Ins Rheintal mit Dampferfahrt bis Coblenz
 herrliche Reise, komplett mit erstklassiger Verpflegung RM. 50.— pro Person. Anmeldungen sofort an
Benz u. Koch, Omnibusverkehr Nagold
 Telefon 2
 Schöne abgehärtete
Tomaten-Pflanzen
 für
Senfeschmuck
Petunien
Geranien
 sowie viele andere passende Pflanzenarten empfiehlt
Philipp Ma